

US-Angriff auf Venezuela: Angriffskrieg, Piraterie und ein eklatanter Bruch des Völkerrechts

Die Ereignisse des 3. Januar 2026 lassen keinen Interpretationsspielraum zu. Die Streitkräfte der USA haben Ziele in Caracas und anderen Gebieten der venezolanischen Zentralregion bombardiert. Kurz darauf erklärte US-Präsident Donald Trump öffentlich, Nicolás Maduro und seine Ehefrau Cilia Flores seien festgenommen und außer Landes gebracht worden. Das ist ein völkerrechtswidriger Angriffskrieg und die Entführung des Präsidenten eines souveränen Staates.

Wieder einmal zeigt der US-Imperialismus sein wahres Gesicht und lässt die Maske der angeblichen Zivilisation fallen. In einem Akt offener Barbarei greifen die Vereinigten Staaten einen souveränen Staat an und offenbaren damit ihre Absicht den Kommunismus und jede Form der sozialen Selbstbestimmung nicht nur zu schwächen, sondern komplett auszurotten.

Unter dem verlogenen Vorwand des Drogenschmuggels zapfen die USA das Öl Venezuelas an und demonstrieren der Weltöffentlichkeit erneut, dass Menschenrechte für sie nur ein rhetorisches Mittel zum Zweck sind um ihre geostrategischen Interessen durchzusetzen.

Einzig allein zählen für die USA die immensen Reserven an Öl und anderen Rohstoffen, Gold und Wasser die in Venezuela vorhanden sind und bislang nicht unter ihrer direkten Kontrolle standen.

In einer ersten Stellungnahme erklärt die Kommunistische Partei Venezuelas (PCV), dass Caracas und andere Gebiete der Zentralregion seit dem frühen Morgen des 3. Januar 2026 Bombenangriffen der Streitkräfte der Vereinigten Staaten von Amerika ausgesetzt sind. Diese Angriffe richteten sich nach den bisher vorliegenden Informationen gegen Flughäfen und andere strategische Punkte und stellten eine schwere Verletzung der nationalen Souveränität sowie einen Akt direkter militärischer Aggression gegen das venezolanische Volk dar.

Die PCV verurteilt diese imperialistische Aggression aufs

Schärfste und bezeichnet sie als Ausdruck der kriegstreiberischen Eskalation der US-Regierung sowie ihrer absoluten Missachtung des Völkerrechts, des Selbstbestimmungsrechts der Völker und des Friedens in Lateinamerika und der Karibik.

Konsequent ruft die PCV die internationale kommunistische und Arbeiterbewegung sowie die volksnahen, demokratischen und antiimperialistischen Kräfte der Welt dazu auf, sich unverzüglich gegen diese neue und gefährliche Militäroffensive zu mobilisieren und Solidarität mit dem venezolanischen Volk zu bekunden. Ihr Schluss ist eindeutig: Weg mit dem imperialistischen Stiefel aus Venezuela und Lateinamerika.

Der US-Angriff auf Venezuela ist illegal, aggressiv und verbrecherisch. Wer dazu schweigt, macht sich mitschuldig an der völligen Zerschlagung des Völkerrechts. Hier gibt es nichts abzuwägen. Dieser Angriff muss unmissverständlich verurteilt werden. Hände weg von Venezuela!

Deshalb sind heute in Bremen an die 200 Menschen dem über Nacht entstandenen Solidaritätsaufruf verschiedener Organisationen, darunter die DKP und SDAJ gefolgt, um gegen diesen dreisten imperialistischen Akt des US-Imperialismus zu protestieren und sich mit dem venezolanischen Volk zu solidarisieren. Sie fordern die sofortige Freilassung des Präsidenten Maduro und seiner Ehefrau und von der deutschen Regierung verlangen sie eine deutliche und klare Verurteilung dieser völkerrechtswidrigen Aggression der USA und eine offizielle Anklage in der UNO!

HOCH DIE INTERNATIONALE SOLIDARITÄT.

**Proletarier aller Länder vereinigt Euch!
Gegen Imperialismus und Krieg!
Für Frieden und Sozialismus!**